

Vorweihnachtsfeier bei der FF Köflach

Im kleinen Saal des Franz-Zwanzger-Volksheimes in Köflach trafen sich die Männer der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köflach mit ihren Frauen und Gästen zur schon zur Tradition gewordenen vorweihnachtlichen Feier.

Der Wehrkommandant, BR Gustav Scherz, begrüßte in herzlichen Worten die erschienenen Florianijünger mit ihrer Begleitung und entbot einigen Gästen wie Feuerwehrreferent StR Werner Jammerneegg, den Gemeinderäten Helene Bohmann und Sepp Nöres, dem EHBI Josef Bohmann, dem EABI Karl Kriehuber sowie den beiden ältesten Mitgliedern, den Herren Ehrenhauptbrandmeistern Karl Gittler und Adolf Seewald, dem Berichterstatter Herrn Sepp Tributsch seinen besonderen Willkommensgruß.

In seiner kurzen Begrüßung ging BR Scherz auf die Arbeit des Jahres ein, sprach von 35 000 Arbeits- und Einsatzstunden, die geleistet wurden, und hob lobend hervor, daß daran vom Jungfeuerwehrmann bis hin zum ältesten Mitglied aktive Tätigkeit dahintersteckt.

Ein besonderes Lob sprach BR Scherz den einzelnen Funktionären und Mitarbeitern aus, ohne deren Einsatz so manches nicht möglich wäre.

Besondere Anerkennung zollte Scherz auch den Frauen und Familien der aktiven Feuerwehrmänner, die in so mancher Stunde auf ein Familienleben verzichten müssen, weil der Mann, der Verlobte, der Vater im Dienste der Feuerwehr steht und des öfteren nicht zu Hause ist, weil er im Einsatz für die Bevölkerung seine Pflicht erfüllt.

•Noch einmal auf die Einsätze dieses Jahres zurückkommend, meinte der Wehrkommandant, war es diesmal ein mehr als ruhiges Jahr, es waren zwar weniger Brände, jedoch summierten sich auch die technischen Einsätze.

Abschließend wünschte BR Scherz zu den bevorstehenden Feiertagen alles Gute und für 1999 viel Erfolg in persönlicher und beruflicher Hinsicht sowie viel Gesundheit und bat auch für 1999 um gute Zusammenarbeit.

Stadtrat Werner Jammerneegg, der erst kurz im Amt ist und die Agenden eines Feuerwehrreferenten innehat, dankte für den Einsatz der Feuerwehrmänner und griff dabei auf eigenes Erleben (zwei Brände im Haus) zurück und strich damit auch die Tätigkeit und vor allem die Notwendigkeit einer Feuerwehr hervor. Besonderes Lob galt der Jugend, die, wie der Herr Stadtrat meinte, nicht nur in Diskotheken herumsitze, sondern sich bereits in jungen Jahren der Gemeinschaft zur Verfügung stelle.

StR Jammerneegg versprach die Belange der Feuerwehr der Stadt Köflach jederzeit zu vertreten und zu unterstützen, ist es doch erfreulich, daß man in der Gemeindevertretung der Ansicht ist, für die Feuerwehr alles zu tun, was im Bereich der Möglichkeit besteht.

Mit den besten Wünschen für einen netten Abend beschloß StR Jammerneegg seine Grußbotschaft.

In netter Gemeinschaft bei einem Imbiß und einem Umtrunk saß man noch einige Zeit beisammen, sprach über die Ereignisse des Jahres, frische Erinnerungen auf und pflegte damit den kameradschaftlichen Zusammenhalt.

18. Dezember 1998